

Liebe WÄCHST NICHT AUF BÄUMEN ...

von barbara reiter

LIEBESLEBEN

Müsste man die Beziehung von Sabine und Roland Bösel beschreiben, wäre wohl Achtsamkeit das richtige Wort. Wenn die beiden einander berühren, tun sie es zärtlich, schauen sie sich an, dann liebevoll – und sprechen sie miteinander, ist der Respekt nicht zu überhören. Szenen einer Vorzeige-Ehe: „Was möchtest du denn haben?“, fragt Roland Bösel seine Frau beim Interview-Termin im Café Landtmann. Sabine antwortet: „Ein Eis, aber das werde ich wohl nicht ganz schaffen.“ Und Roland: „Nimm, was immer du willst. Ich helfe dir dann, wenn du nicht mehr kannst.“ Neidisch könnte man werden bei so viel Harmonie – und neugierig darauf, wie so etwas nach 33 Jahren mit demselben Partner noch möglich ist. Hat da der Topf seinen Deckel gefunden oder gar der Traummann seine Traumfrau? Über Wunschvorstellungen wie diese müssen beide regelmäßig schmunzeln. Seit mehr als zwanzig Jahren arbeiten die Bösels nämlich als Paartherapeuten und haben, abgesehen von den Höhen und Tiefen im eigenen Beziehungsalltag, auch jene von Hunderten anderen Paaren ergründet. Fazit: Den perfekten Partner gibt es nicht. Das ist die schlechte Nachricht. Die gute haben sie jetzt in ihrem ersten Buch beschrieben, das am 4. September erscheint. „Leih mir dein Ohr und ich schenk dir mein Herz“, ist ein Plädoyer für die Liebe, die nicht vom Himmel fällt und auch nicht auf Bäumen wächst. Aber: Fast jede Beziehung kann funktionieren, vorausgesetzt beide Partner haben den Willen dazu. „Meine Frau und ich sind das beste Beispiel dafür“, erzählt Roland Bösel. „Wir waren grund-

Die schlechte Nachricht: Den Traumpartner gibt es nicht. Die gute: Fast jedes Paar hat die Chance auf die ewige Liebe. Sabine und Roland Bösel sind der beste Beweis dafür. In einem neuen Buch beschreibt das Ehepaar, wie es trotz Trennung den Weg zueinander gefunden hat.

verschieden – nicht nur von der Herkunft, sondern auch von den Charaktereigenschaften. Kaum einer hat unserer Liebe eine Chance gegeben.“ Kein Wunder, wenn sich Trennung und Versöhnung in regelmäßigen Abständen wiederholen und außerdem auch Seitensprünge die Beziehung erschüttern. „Eines muss man aber schon sagen“, meint Sabine Bösel. „Was uns immer verbunden hat, war eine große emotionale und körperliche Anziehungskraft.“ Und die Tatsache, immer drangeblieben zu sein. Egal welche Stolpersteine das Leben beiden in den Weg legte. „Glück und das richtige Timing gehören aber dazu“, weiß das Paar. „Als Roland mich betrogen hat, habe ich ihm gesagt, dass er der Mann meines Lebens ist und ich auf ihn warte. Es wäre aber möglich gewesen, dass er seine Entscheidung zu spät gefällt hätte.“ Nach all den Ups and Downs entscheiden sich beide für eine Therapie, frei nach dem Motto: Nutzt's nix, schad's nix. Was Sabine so erkennt: Sie hatte die Erotik in der Beziehung verkümmern lassen und die Frau an der Garderobe abgegeben – ihr Anteil an der Folgeerscheinung Seitensprung. Und er hatte sich darüber nie beschwert – sein Anteil an der Misere. Die Methode, derer sich die Bösels damals bedienten und die sie heute selbst lehren, heißt IMAGO. „Es ist schwierig zu erklären, wie es funktioniert“, erzählt Sabine Bösel. „Man muss es probieren.“ Grundsätzlich wiederholt ein Partner stur das, was ihm der andere vorspricht. Zum Beispiel den Satz: „Es hat mich gekränkt, dass du mich vorhin nicht umarmen wolltest.“ →

Der Effekt einer Make-up-Basis:
Glitter, strahlender, schöner denn je!

Der Glitter
Schon gut beide Make-up-Basis

DE ANTI-AGE INNOVATION

NEW YORK
MAYBELLINE
„Jobs“

10-EURO-SILBERMÜNZE
VINDOBONA
„ROM AN DER DONAU“



„VINDOBONA“
10-EURO-SILBERMÜNZE
DES SAISONANBIETERS
HÖRZEE

AUSGABETAG 8. SEPTEMBER 2010

in der neuen Silbermünze, die den Römern im jenseitigen Jenseit der Nordigen Österreich auf der Spur ist, dass Vindobona nicht einfach die Roma des Legionslagers, aus dem Österreichs herausgeht, wenn man es nicht aus den Festungen, Emporen und Vorgängerkolonnen und auf dem Sauerberg und dem „unvollständigen“ nachgelassen. Die Münze zeigt Kaiser Nero, der sich nicht in Rom, in Vindobona war eines der Hauptquartiere des Kaisers während der Reichsveränderung. Die Darstellung zeigt einen Kaiser, der eine glückliche Seite über die Welt zu zeigen hat, und die Münze ist nicht nur ein Symbol der Macht, sondern auch ein Symbol der Macht. Die Münze zeigt Kaiser Nero, der sich nicht in Rom, in Vindobona war eines der Hauptquartiere des Kaisers während der Reichsveränderung. Die Darstellung zeigt einen Kaiser, der eine glückliche Seite über die Welt zu zeigen hat, und die Münze ist nicht nur ein Symbol der Macht, sondern auch ein Symbol der Macht.

Wichtig: Darin für auf Entdeckungsgänge



**HÖRZEE
ÖSTERREICH**

© 2010 HörzEE Österreich
in Vindobona
10-EURO-SILBERMÜNZE
DES SAISONANBIETERS
HÖRZEE

LIEBESLEBEN



Sabine und Roland Bösel kennen die Höhen und Tiefen der Liebe – als Therapeuten und als Ehepaar

„Durch das Wiederholen der Gefühle des anderen, entwickelt sich dann Empathie für den Partner. Es entstehen Bilder im Kopf und das ermöglicht es, sich in den anderen hineinzuversetzen“, erklärt Roland Bösel. Empathie ist deshalb so wichtig, weil Liebe nach Ansicht der Experten nur wachsen kann, wenn die individuellen Bedürfnisse des Partners gepflegt werden.

So gilt Liebe nicht als Glückssache, sie ist auch kein Zustand, sondern eine Aktivität, die gestaltet und entwickelt werden will. Und: Es gibt nicht „die“ Liebe. Leider. Jedes Paar hat seine eigene, die individuell geformt werden muss. „Mein größtes Glücksgefühl, ist zu wissen, dass Sabine für mich die Richtige ist“, erzählt Roland Bösel. „Es gibt vielleicht 3.000 Frauen auf der Welt, die das Zeug dazu hätten. Aber sie hat es auch. Warum soll ich also die Energie zum Weiter-suchen verschwenden?“

Dennoch gibt es viele Paare, die es nicht schaffen, zusammenzubleiben – trotz Paartherapie und zahlreicher Anläufe. „Dann ist oft zu viel passiert und das Vertrauen komplett weg“, erklärt Roland Bösel. „Man-chen geht auch die Puste aus, weil die Belastungen zu groß sind, zum Beispiel weil ein Kind verstorben ist.“ Weniger dramatische Enttäuschungen könnten dafür verhindert werden. Durch reden, wie ein Beispiel aus dem böselchen Erfahrungsschatz zeigt. Ein Paar aus der 1968er-Generation, einer Zeit, in der Heiraten als unmodern galt, suchte die Therapeuten auf, um seine Beziehung zu klären. Die größte Enttäuschung, die der Frau durch ihren Mann je widerfahren war, beschrieb sie auf einem Zettel so: „Dass du mich nie gefragt hast, ob ich dich heiraten will.“ Einfach klingt das alles nicht, weshalb immer mehr Menschen lieber als Singles leben. Wo kein Partner, da weniger Probleme. Ein Trugschluss, wie die Bösels wissen: „Viele Dinge bekommt man in den falschen Hals. Der Partner drückt einfach die richtigen Knöpfe, die einem bei der Lösung der eigenen Probleme helfen.“ Und wem das zu mühsam klingt, dem sei die 90/10-Regel ans Herz gelegt, von der die Therapeuten im Buch berichten. Wenn der Partner unruhig ist, hat das meist nur zu zehn Prozent mit dem anderen zu tun. Der Gedanke daran entschärft manch brenzlige Situation: zu 100 Prozent.

„Leih mir dein Ohr und ich schenk dir mein Herz“, Orac Verlag. Ab 4. September im Handel um 19,90 €. ←

FOTO: PRIVAT

psychoTEST
andrea wicho

LASSEN •
SIE SICH LEICHT
beeinflussen?

1 Wann lassen Sie sich am ehesten auf einen Flirt ein, der auf längere Zeit sinnliche Folgen haben könnte? Wenn . . .

- A ich glaube, das könnte der Beginn einer großen Liebesgeschichte sein.
- B ich schlecht drauf oder einsam bin.
- C ich meinen Partner ärgern möchte.
- D der Mensch zu meiner partnerschaftlichen Erwartungshaltung passt.

2 Eine Katze ist für Sie am ehesten ein . . .

- A Wesen zum Kuscheln und zum Liebhaben.
- B krallenzeigendes Biest.
- C schmeichlerisches Wesen.
- D normales Haustier.

3 Wann wirken Sie – Ihrer Meinung nach – am überzeugendsten? Wenn . . .

- A kurz und dick.
- B eher größer bzw. kräftiger.
- C lang und schlank.
- D eher klein und zierlich.

4 Betrachten Sie Ihre Hände. Die Finger sind . . .

- A beängstigend.
- B amüsieren.
- C faszinieren.
- D wundern.

5 Eine neue Liebe: Freunde verziehen jedoch das Gesicht, als sie das erste Mal mit Ihrer Eroberung konfrontiert werden . . .

- A Na ja, ich sehe noch einmal genauer hin.
- B Die sind nur neidisch.
- C Zweifel kommen hoch. Meine Freunde kennen mich schließlich.
- D Ist doch mir egal, was andere dazu meinen.

6 Wenn Ihnen eine Zigeunerin die Zukunft aus den Karten liest, würde Sie das am ehesten . . .

- A Ich fühle mich in meiner Ehre getroffen.
- B Ich lache. So ein Blödsinn. Ich provoziere nur, wenn ich Lust habe.
- C Das ist mir peinlich.
- D Gar nicht. Die können mich gern haben.

AUFLÖSUNG

0 bis 20 Punkte: Sie lassen sich kaum beeinflussen. Weder im negativen noch im positiven Sinn. Schließlich wissen Sie selbst, was für Sie gut ist. Zumindest denken Sie das. Generell bilden Sie sich rasch Ihre Meinung. Und halten eisern daran fest. Diese Sturheit kann für andere aber mühsam werden.

21 bis 42 Punkte: Sie bilden sich stets Ihre Meinung, wollen diese aber niemandem aufdrängen. Im Gegenteil: Sie bleiben weiterhin offen für interessante Argumente und ändern gegebenenfalls Ihre Meinung. Sie nehmen allerdings nicht blind die Standpunkte anderer ein, Sie lassen sich sachlich überzeugen.

43 bis 63 Punkte: Denken Sie nach, was Sie selbst wollen. Sie lassen sich von allen möglichen Menschen beeinflussen und wissen dann gar nicht mehr, wem Sie zuhören sollen. Um diesem Chaos zu entgehen, halten Sie nach Leitfiguren Ausschau, denen Sie folgen können. Bedenken Sie, dass es nicht jeder gut meint.

	A	B	C	D
FRAGE 1	6	9	3	0
FRAGE 2	9	0	6	3
FRAGE 3	6	9	0	3
FRAGE 4	3	0	9	6
FRAGE 5	6	3	9	0
FRAGE 6	9	3	6	0
FRAGE 7	6	0	9	3

FOTO: GUCCI